

Fünftes Kapitel.

Wieder verlassen.

Die folgenden drei Tage, waren Tage des ungemischten Genusses für den alten Olivier. Das Kind war so vergnügt und doch so sanft und lieb, daß seine Freude durch nichts gestört wurde. Wenn er früh Morgens ausging, um seinen täglichen Borrath an Zeitungen zu holen, trippelte sie fröhlich an seiner Seite. Sie sah ihm zu, wenn er seine Stube in Ordnung machte, und bildete sich ein, ihm zu helfen, wenn sie die Beine und Sitze seiner zwei Stühle abstäubte. Mit ernstem Gesicht und gefalteten Händen stand sie bei ihm und sah zu, wenn er das Essen kochte. War sie damit nicht beschäftigt, dann spielte sie wohlgemuth mit Bello und schwatzte so eifrig und niedlich mit ihm, daß Olivier manchmal seine Arbeit stehen ließ, um ihr zuzuhören. Er spielte auch zuweilen mit ihr Verstecken; dann war der alte Mann mit ganzem Herzen dabei. Manchmal entführte sie ihm seine Brille, sein